

Vorlage

| | |
|------------------|---|
| Drucksachen-Nr.: | DR/IV/057/2010/I-ATD |
| Einreicher: | Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant André Bucker |

| Beratungsfolge | Status | Termin | Bestätigung |
|--|------------------|------------|-------------|
| Dienstberatung des Oberbürgermeisters | nicht öffentlich | 09.08.2010 | |
| Betriebsausschuss Anhaltisches Theater | öffentlich | 23.08.2010 | |

Titel:

Halbjahresanalyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes des Anhaltischen Theaters Dessau per 30.06.2010

Information:

In der Vorlage wird der Erfüllungsstand des Wirtschaftsplanes 2010 zum 30. Juni 2010 erläutert und zu auftretenden Problemen Stellung genommen.

1. Gesamtübersicht zum Wirtschaftsplan 2010 (Stand per 30.06.2010)

Wirtschaftsplan / Zuschüsse

| | in Euro | | | |
|-------------------------|--------------|----------------|-------|----------------|
| | Plan 2010 | Ist 30.06.2010 | % | Ist 30.06.2009 |
| Stadt Dessau-Roßlau | 7.209.100,00 | 4.520.900,00 | 62,71 | 4.145.300,00 |
| Land Sachsen-Anhalt | 8.335.800,00 | 5.039.050,00 | 60,45 | 4.620.400,00 |
| <u>Eigene Einnahmen</u> | 3.951.500,00 | 1.751.402,90 | 44,32 | 1.938.122,15 |

Ausgaben

| | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------|--------------|
| Personalausgaben | 14.940.200,00 | 7.021.150,50 | 47,00 | 7.096.652,21 |
| Sachausgaben | 4.578.100,00 | 2.399.106,69 | 52,40 | 2.437.884,37 |

Vermögensplan / Zuschüsse

| | | | | |
|---------------------|------------|------|------|------|
| Land Sachsen-Anhalt | 500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Stadt Dessau-Roßlau | 568.200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| | | | | |
|-----------------|--------------|------------|-------|-----------|
| <u>Ausgaben</u> | 1.068.200,00 | 161.256,86 | 15,10 | 52.497,57 |
|-----------------|--------------|------------|-------|-----------|

Vermögensplan/Zuschüsse

Die Zuschüsse aus dem Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 konnten leider noch nicht kassenwirksam werden, da trotz Verankerung der Investitionszuschüsse des Landes im Zuwendungsvertrag durch die Kommunalaufsicht des Landesverwaltungsamtes die Mittelverfügung aufgrund der Haushaltssperre der Stadt Dessau-Roßlau nicht freigegeben wurde.

Entsprechende Antragstellung des Oberbürgermeisters zur Freigabe der Mittel liegen dem Präsidenten des Landesverwaltungsamtes mit der Begründung der Unabweisbarkeit vor. Es wird davon ausgegangen, dass auf der Grundlage der Rechtsverbindlichkeit des Zuwendungsvertrages die Mittelausreichung realisiert wird. Dies ist insbesondere aufgrund der Bedingungen der Realisierung des Hauptteils der Maßnahmen in der Spielpause notwendig.

Unter Berücksichtigung dieses besonderen Umstandes werden die geplanten Maßnahmen fristgerecht realisiert.

2. Eigene Erlöse

| | | |
|-----------------|----------------|---------|
| Per 31.03.2010: | 860.667,54 € | 21,78 % |
| Per 30.06.2010: | 1.751.402,39 € | 44,32 % |

Während die 'sonstigen betrieblichen Erträge' annähernd in der Größenordnung des vergangenen Jahres liegen, ist bei den Umsatzerlösen aus Vorstellungen leider ein um 178,0 T€ geringerer Betrag zu verzeichnen. Dies ist insbesondere begründet durch eine geringere Besucherzahl und den bereits in der Quartalsanalyse zum 31.03.2010 dargestellten Zusammenhang, dass Besucher auf die günstigeren Preisgruppen III und IV zurückgreifen. Anzumerken bleibt, dass aufgrund einer längeren Spielzeit im Vergleich zum Vorjahr der Monat Juli einschließlich der beiden Classic-Openair-Konzerte in Berlin mit den zu erwartenden Einnahmen noch zu einer Milderung des Ausfalles an Einnahmen führen wird.

3. Betriebskosten

3.1. Personalkosten

| | | |
|-----------------|----------------|---------|
| Per 31.03.2010: | 3.564.188,36 € | 23,86 % |
| Per 30.06.2010: | 7.021.150,50 € | 47,00 % |

Durch die weiter wirkenden einschneidenden haustariflichen Regelungen und die straffe Kontrolle über den Personalbereich gelang es im Vergleich zum Vorjahr, die Personalausgaben zum 30.06. um 75.000,00 € geringer zu gestalten. Mit der prozentualen Auslastung von 47% zum Halbjahr ist damit ein Puffer gegeben, der insbesondere die höheren Aufwendungen für selbständige Künstler (Kostenstelle 58000) teilweise kompensieren wird. Anzumerken bleibt, dass die für das Jahr 2010 vereinbarten Tarifierhöhungen gemäß TVöD in ihrer Umsetzung für den Tarifbereich des NV Bühne noch nicht durch haustarifliche Regelungen geregelt sind.

3.2. Sachkosten 2

| | | |
|-----------------|----------------|---------|
| Per 31.03.2010: | 1.063.592,26 € | 23,23 % |
| Per 30.06.2010: | 2.399.106,69 € | 52,40 % |

Zu den Sachkosten ist festzustellen, dass die überproportionale Entwicklung von 52,40 % wesentlich durch die Aufwendungen für selbständige Künstler (Honorare) begründet ist. Diese Aufwendungen zeigen eine derartige Kostenentwicklung insbesondere aufgrund des Einsatzes von Zusatzchormitgliedern in den Inszenierungen "Lohengrin" und "Die Stumme von Portici".

Die überproportionale Inanspruchnahme dieser Kostenstelle muss nach gegebenen Möglichkeiten z.T. im Ausgleich mit Personalkosten des Bereiches Musiktheater aus der Kostenstelle 60000 erfolgen. Ansonsten kann in der Summe festgestellt werden, dass eine anteilige Inanspruchnahme zum zeitlichen Verlauf des Wirtschaftsjahres in den Sachkosten 2 zu verzeichnen ist.

4. Schlussfolgerungen

4.1.

Die Erwirtschaftung 'Eigener Erlöse' muss von Anbeginn der neuen Spielzeit als besondere Herausforderung für alle künstlerischen Bereiche sowie für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betrachtet werden. Das Ziel besteht darin, insbesondere für die Sparten Schauspiel und Ballett die Besucherzahlen und damit die Einnahmen deutlich zu erhöhen.

4.2.

Im Bereich der Personalkosten ist die praktizierte straffe Kontrolle weiter zu führen. Im Rahmen der Entwicklung der Kostenstelle 58000 - Aufwendungen für selbständige Künstler/ Honorare - in den Sachkosten 2 sind entsprechende Maßnahmen zu treffen, die eine Eingrenzung dieser Kosten und einen größtmöglichen Ausgleich mit Personalkosten im Bereich Musiktheater hinsichtlich der Mehrbelastungen zum Ziel haben.

4.3.

Für die Sachkosten insgesamt gilt die Weiterführung des straffen Kontroll- und Überwachungssystems. Nicht zu verhindernde Mehrausgaben wie im Bereich Energie, Wasser und Abgaben sind durch Kosteneinsparungen anderer Kostenstellen zu kompensieren. Dazu werden die monatlichen Analysen in Verantwortung des Verwaltungsdirektors weitergeführt.

Für den Einreicher:

Generalintendant
des Anhaltischen Theaters

Anlage: Erfolgsplan von 01 bis 06/2010